

Gegr. 1881.

Gegr. 1881.

Mein einmaliger

Saison-Räumungs-Ausverkauf

in sämtlichen Sommerfachen bietet vom 1.—10. August bei ganz bedeutend herabgesetzten Preisen eine wirklich günstige

Kaufgelegenheit.

In Herren- und Damen-Konfektion sowie in allen anderen Abteilungen sind die Preise bedeutend reduziert.

Enorm billig

mehrere 1000 Mtr. diverse, zum Teil schon defatierter Herrenstoff-Reste, extra schwere marine, mode und brauner Herren-Cheviots, za. 130—150 Zentimeter breit, zu Knaben-Anzügen. Passende Coupons für Costume-Röcke.

H. Taitza, Neumarkt 18.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Frischhaltungs-Kursus.

Koche auf Vorrat mit Original-Weck



Einrichtungen zur Frischhaltung
aller Nahrungsmittel
100000 fach bewährt
in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Asylstätten, etc.

Am Mittwoch den 5. August er. veranstaltet die Firma J. Weck in Ostfingen auf meine Veranstaltung im

kleinen Saale des „Zivoli“ vollständig kostenlos und ohne irgend welche Kaufverpflichtung einen

Frischhaltungs-Kursus

zum Erlernen des Einkochens mit den Weckschen Apparaten

„Kocher auf Vorrat“.

Eine erfahrene Kursusleiterin wird an obigem Tage nachmittags von 3—6 Uhr die verschiedenen Sachen, u. a.:

- Carotten, Apfelsmus, Blumenkohl, Wirsingkohl, Bohnen, Kohlrabi.
- Tomaten, Kirschen, Gurken- und Meringsalat. Braten, Täubchen.
- Irtsche Wurst, Sätze event. Pilze etc. vorführen. Während des Einkochens werden erläuternde Vorträge gehalten.

Zu recht zahlreicher Beteiligung an dem Kursus werden die Damen von Biersburg und Umgegend hiermit freundlichst eingeladen und um pünktliches Erscheinen ergehenst gebeten.

Hochachtungsvoll

Paul Ehlert

vorm. Aug. Perl.

Neuemehlreid. Kartoffeln

empfeht
C. Tauch, Preußerstraße 4.

Rahmen, Leisten, Spiegel, Photographieständer

sind zu haben in der Werkstatt für Bildereintrahmung von
Albert Junge, Schmalstr. 11.



Wir Alle Wissen

Damenbinden Marke „Sugata“ in Gummiwarenhaus
Grahnais, Golthardtstraße 20,
a. Städt. von 60 Pfg. an.

Dazugehörige Damenstrümpfe mit u. ohne Gummiboden billigt.

und
kaufen
nur

Kopfläuse
mit Brat. vorrichtung radikal Radomachers
Goldseife, Patentamt. rech. No. 75193.
Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von
Schuppen, befreit den Haarruchs, ver-
bietet Zuzue von Parasiten. Wichtige für
Schulkinder. Flasche 50 Pfg.

J. Emanuel, Neumarkt-Drogerie.
W. Kieselich, Aletec-Drogerie.
O. Leberl, Drogerie, Burgstraße.

„Helios“
Weißentferner. 9. Fernsprecher 320.
Kohlen-saure Sol- u. Nichten-
nabelbäder
wirken mild und beruhigend bei
Herz- und Nervenkrankheiten.
Elektrische Lichtbäder
bei Rheumatismus l. allen
feiner Form.

Bremfenöl,

vorzügliches Mittel zur Vertreibung von
Bremfen, Erbsen etc. bei Werden,
Rindvieh, in Flaschen a 25 und 50 Pfg. bei

Oskar Leberl,

Drogen und Farben,
Burgstrasse Nr. 16.

Kopfläuse,

Banzen, Flöhe, kurz Insektier jeder Art
und dessen Brut wird durch „Ragi“ in
kurzer Zeit radikal beseitigt. Allein echt:
R. Kupper, Central-Drogerie.

Vollständige Auflösung des Fußgeschäfts Burgstrasse 6. Jeder Damenhut zum Aus- suchen 2,50 Mark.

Der heutigen Nummer liegt ein
Prospekt der Sonntags-Werke Bauer &
Cie., Berlin SW. 48, bei.

Hierzu eine Beilage.

Die Vorgänge in der Türkei.

Die Türken merken nun schon, daß sie in den Vor-
stellungen des Sultans zu weit gegangen sind, und,
wie zu erwarten stand, tritt jetzt eine kühlere Haltung
anstelle der etwas übertriebenen Begeisterung. Hierzu
medelt ein Telegramm der „Köln. Ztg.“ aus Saloniki:
Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß die Türken
hier zur Einsicht kommen, daß sie in ihrer Haltung zur
Person des Sultans zu weit gegangen sind. Es wird
Mäßigung angeraten, trotzdem ist eine aus Konstanti-
nopol hier angelangte Flugschrift mit Vobershebungen
für den Sultan vernichtet worden. Der bekannte bul-
garische Vandalenführer Sandanski hielt an das Volk
eine begeistert angenommene Rede und erklärte, er sei
hierher gekommen, um die Interessen aller Nationalitäten
des Wazedoniens gemeinsam mit dem ottomanischen
Komitee festsetzen zu helfen, damit die Verfassung bes-
ser bestehen könne. Er hob den schädlichen Einfluß
der Nachbarnationen sowie der europäischen
Diplomatie hervor. Hier werden immer mehr
Stimmen laut, daß die Reformen nicht überflüssig
sind. Ein Frade ordnet an, daß wegen Zeitmangels
diesmal die Wahlen zum Parlament durch den Wälats-
keitrat erfolgen sollen. Er besteht aus dem Gouverneur,
seinem Vertreter, dem Finanzdirektor, dem Mufti, den
Metropolitnen, zwei türkischen und je einem Vertreter
der christlichen Bekenntnisse. 160 Abgeordnete sind
zu wählen, davon 40 durch Konstantinopel. Das
hiesige Hauptkomitee nimmt den Vorschlag nicht an,
sondern besteht auf den Vorschlag der Verfassung.

Im übrigen ist die Lage noch immer dieselbe, wenn
auch allerorts eine Ablöschung zu spüren ist. Wir
erhalten dazu nachfolgende Telegramme:
Konstantinopel, 31. Juli. Meldung des
„Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus“: Die
türkischen Blätter verbreiten in Extraausgaben eine
amtliche Bekanntmachung, in der die bereits gemachten
Zugeständnisse aufgeführt werden und ein Kleriker
des Sultans angeklagt wird, daß den Sultans
betreffend Einrichtung einer geregelten
Verwaltung und Sicherung der Wohlfahrt aller Untertanen
ohne Unterschied des Standes und der Religion
zum Gegenstande habe. In der Bekanntmachung
wird ferner erklärt, die Fortdauer der Kundgebungen
würde dem Lande schaden, und es wird ermahnt, diese
einzustellen. Das Blatt „Iftam“ veröffentlicht die
Demission des Finanzministers Zia Paicha und zu-
gleich dessen Abschiedsgeheim, in welchem es heißt, daß
das gegenwärtige Ministerium seine Tätigkeit für die
Durchführung der Verfassung entlasse und den Be-
dürfnissen des Landes nicht genüge. — Die Amnestie
folgte am 1. d. d. Verbot der türkischen Blätter
zufolge auf das ganze Reich ausgebreitet worden.

Konstantinopel, 1. August. (Meldung des
„Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus“.) Extra-
ausgaben türkischer Blätter zufolge bestimmt das Frade,
betreffend Abschaffung der Geheimpolizei. Die Ge-
heimpolizei ist abgefast unter der Bedingung, daß
nach den bei anderen Regierungen bestehenden
Systemen Beamte zu verwenden sind, welche die
Organe für geheime Polizeianglegenheiten bilden,
ohne daß irgend ein anderes Departement oder andere
Personen dabei mitzusprechen haben.

Konstantinopel, 1. August. (Meldung des
„Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus“.) Wie die
türkischen Blätter amtlich mitteilen, sprach der
Sultan dem diplomatischen Korps, das ihn in der
getragenen Kollektivaudienz zur Einführung der Ver-
fassung beglückwünschte, seine Verabschiedung aus
und erklärte, sein einziger Wunsch gehe dahin, die Wohl-
fahrt seines Landes zu sichern. Die Durchführung
der Verfassung habe bereits begonnen; in Zukunft
werde sie nie, auch nur im geringsten, verlegt werden.

Konstantinopel, 1. Aug. (Meldung des Wiener
K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Wie türkische Blätter
berichten, hat der Sultan gestern nach dem Seelankst,
von der ihm bei dieser Gelegenheit bekundeten Liebe
des Volkes tief bewegt, einigen in seiner Nähe befind-
lichen Personen folgendes erklärt: „Ich liebe mein
Volk, und Vereiter haben mich getäuscht. Von nun
an wird das Volk mit mir leben und ich mit ihm. Ich
bin seiner Treue sicher.“ Bei diesen Worten waren
die Umstehenden zu Tränen gerührt. — Nach dem
diplomatischen Korps empfing der Sultan die General-
direktoren der Banque Ottomane und der Dette publique,
die gleichfalls ihre Glückwünsche darbrachten.

Köln, 1. Aug. Einer Meldung der „Köln. Ztg.“
zufolge kehrt der Marschall Fuad Pascha, der Sieger
über die Russen bei Elma, der vor sieben Jahren nach
Damaskus verbannt wurde, aus dem Exil zurück. —
Gestern Abend wurde im Minipalastgarten ein
Versuch zu einer deutschfeindlichen Kundgebung ge-
macht. Durch lärmende Widerspruchsbünde des Publi-

kums wurde der Redner niedergeschrien, sonst wäre
er gekniet worden.

Streikunruhen in Frankreich.

Nach einer Mitteilung des Kriegsministers sind bei
dem Zusammenstoß in Villeneuve 69 Offiziere und
Soldaten verwundet worden. Von den in Dravel
verwundeten 69 Offizieren und Soldaten mußten 40
in das Militärkrankenhaus gebracht werden. Wie
verlautet, wurde in der Ministerkonferenz auch die
Frage der Auflösung des allgemeinen Arbeiterverbandes
erörtert. Mehrere Minister wiesen darauf hin, daß
der Verband eine den gesetzlichen Formen entsprechende
Vereinigung sei, wenn auch seine Tätigkeit eine
Verbindung fänden, daß sich auf Grund derselben
Zusammenkünfte ein neuer Verband bilde.

Freitag Abend sind der Sekretär des All-
gemeinen Arbeiterverbandes, Quetot,
sowie ein einflussreiches Mitglied desselben Verbandes
namens Vonsauret, in Folge der Ereignisse in
Villeneuve verhaftet worden. Außerdem sollen
nach einem Beschluß des Oberstaatsanwalts und der
Sicherheitsbehörde am Sonnabend morgen noch
mehrere Ausschußmitglieder des Verbandes fest-
genommen werden. Es heißt, daß außerdem noch 40
Häftlinge entlassen worden seien. Das Haus des
Arbeiterverbandes wurde die ganze Nacht hindurch
von zahlreichen Schutzleuten bewacht.

Über weitere Verhaftungen erzählt der „Tag“
folgendes Telegramm aus Paris: Von zweikommissarischen
und einer Anzahl Schutzleuten begleitet, drang der
Polizeipräsident Lepine (soeben in das Lokal der
Konföderation, wo nach eifriger Suche 40 Mitglieder des
Ausschusses vorgefunden wurden. Der Präfekt,
welcher Strich- und Gewehrsachen auf den Tischen liegen
sah, redete den Leuten gütlich zu, das Unvermeidliche
ohne Gewalttate sich zu lassen. Diese An-
sprache hatte den Erfolg, daß Gewehrsache und Bouquet
sich den Schutzleuten ausliefern. Es fehlte noch der
dritte der Hauptleiter, namens Marie, und dieser
wurde schließlich im Keller hinter einem Faß aufge-
funden. Man glaubt, das heute Abend noch etwa
zwei Verhaftungen vorzunehmen sein werden.

Abgeordnete der dem Allgemeinen Arbeiter-
verbande angehörenden Syndikate hielten in der
Nacht zum Sonnabend eine Versammlung ab, in der
über die Lage beraten wurde. Es wurde abgemacht
ein 24 stündiger Generalstreik beschließen.

Deutschland.

— (Der Bund der Landwirte) versteht sich
treulich auf Neuorganisation. Seine Korrespondenz
veröffentlicht einen längeren Artikel über das Verhältnis
des Bundes zu den politischen Parteien, an dessen Schluß
es heißt: „Der Bund der Landwirte ist nicht der Wahl-
hauknecht irgend einer politischen Partei. Es geht
bei den Wahlen nur so weit und so lange mit den
politischen Parteien zusammen, wie ihre nationale und
wirtschaftspolitische Tätigkeit seinen Grundfözen ent-
spricht. Unabhängig von den Parteien muß er daher
eigene Kandidaten da aufstellen, wo sich ein Zusammen-
gehen mit einer politischen Partei nicht ermöglicht.
Diese Grundföze wird der Bund der Landwirte auch
für die Zukunft befolgen. Denn nur so kann er den
großen Aufgaben, die er sich gestellt hat, gerecht werden
und in unserem vielverzweigten Parteibetriebe dem
Mittelstande und der Landwirtschaft wirklich erfolg-
reiche Dienste leisten.“ — Mit den eigenen Kandidaten
hat der Bund der Landwirte im ganzen doch nur wenig
Glück gehabt. Sie sitzen nur in ganz verschwindender
Anzahl in den Parlamenten. Also nur nicht den
Mund so voll genommen.

— (Aus den Kolonien.) Gouverneur v. Schud-
mann hat kürzlich den nördlichen Teil unseres
südwestafrikanischen Schutzgebietes auf
eine dreiwöchige Dienstreife besucht und dabei
namentlich den landwirtschaftlichen Möglich-
keiten in den von ihm besuchten Bezirken sein Augen-
merk gewidmet. Seinen im Deutschen Kolonialblatt
abgedruckten Bericht über diese Reise, die vom 7. Mai
bis zum 1. Juni währte, entnehmen wir folgende
schätzenswerte Angaben: Von Oshandja ging die
Jahrt nach Waterberg, von Waterberg über Oshwarongo
nach Outjo, von dort über Oshanaubie die Ostföha ent-
lang nach Namutoni und Tsumeb, von Tsumeb nach
Großfontein und von da (mit der Bahn) wieder nach
Windhuk. Im allgemeinen kann ich nur sagen, daß
ich über die Güte des Landes als Weideland in hohem
Grade befriedigt bin. Wo die Hereros Zehntausende
von Rindern gehalten haben, wird es auch uns ge-
lingen, Viehzucht in großem Maßstabe zu betreiben.
Wasser wird sich überall in ausreichendem Maße finden
lassen, wenn auch zurzeit infolge Regenmangels und

durch den Verfall der alten Herero-Wasserlöcher in
einigen Gebieten Wassermangel herrscht. Das
Land jenseits der Hererosche ist, soweit ich es ge-
sehen habe, gleichfalls als Farmland geeignet, wenn es
auch kein so gutes Weideland wie das eigentliche
Hererogebiet anweist. Je weiter nördlich, desto reicher
die Holzbestände! Man kann von lichten Baumbau-
wäldern sprechen. Der engere Großfonteiner Bezirk
erscheint als ein noch weit fruchtbareres Land. Dort
steht Wasser zum Teil so flach oder die Fruchtbarkeits-
verhältnisse sind so gut, daß an einzelnen Stellen
Getreidebau ohne künstliche Bewässerung versucht
worden ist. So hatte — auf einer Farm 15 Kilo-
meter von Großfontein — ein Farmer in Qualität
eine ganz vorzügliche Maisernte geerntet. Die Menge
des Ertrages entspricht allerdings noch nicht den An-
forderungen, die ein Landwirt stellen muß, wenn er
rentabel arbeiten will. Der genannte Farmer hat
angeblich auf 100 Hektar Land — die Größe konnte
ich nicht genau kontrollieren — 350 Zentner vorzüg-
lichen Mais geerntet. Dieser Ertrag ist ungenügend.
Wenn man aber in Betracht zieht, daß es in diesem
Jahre wenig geregnet hat und daß, wie behauptet wird,
nach dem Säen des Kornes nur noch 6 Zentimeter
Regen gefallen ist, so gibt das Resultat gar zu den
besten Hoffnungen Anlaß. Land, wie es jeder Farmer
mit Mais bestellt hat, ist im Großfonteiner Gebiet
reichlich vorhanden. Großfontein wird daher hoffent-
lich einfließen einen Teil des Getreidebedarfs für das
Schutzgebiet decken. Verschiedene Farmer bauen
schon an, Weizen zu bauen, und die South West
Africa Company beabsichtigt, ihrer Dampfanlage eine
Mehlmühle anzuschließen, die Weizenmehl liefern
sollte. Da der Preis von Mais und Weizen im
Schutzgebiet gegenwärtig etwa 20 Mk. für den Zentner
beträgt, könnten die Farmer auch nichts Lohnenderes
bauen.“

Provinz und Umgegend.

† Weiskens, 3. Aug. Beim Spielen an der
Saale stürzten Sonnabend nachmittags in der fünften
Stunde die drei Kinder des Ehepaars Fiedler in
den Strom. Ein Kind konnte gerettet werden, während
zwei Knaben im Alter von 9 bzw. 5 Jahren den
Tod fanden.

† Naumburg, 3. Aug. Aus dem Hallischen
Anger wird jetzt ein Bootshaus errichtet für den
„Naumburger Ruderverein 1908“, der mit
etwa acht Mitgliedern gegründet worden ist. Kurze
Zeit nach dem Kirchfest soll die Einweihung des Hauses
erfolgen. Einige Boote sind bereits angeschafft, so
daß die Tätigkeit des Vereins in diesem Sommer noch
beginnen kann.

† Jena, 2. Aug. Der dritte Festtag, der 1. Aug.,
bedeutete den Glanzpunkt der Universitätsfeier-
lichkeiten. Um 9 Uhr begann der Aufzug der
studentischen Korporationen, die aus ungefähr 1500
Aktiven und Alten Herren bestand. Um 12 Uhr fand
die Einweihung des Universitäts-Neubaus in der
Aula statt; an ihr nahmen die in Jena anwesenden
Hochschullehrten, der gesamte Lehrkörper der Universität
und eine große Anzahl geladener Ehrengäste teil.
Staatsminister Dr. Nothe überzag das Gebäude dem
Prorektor, indem er mit warmen Worten der Spier-
willigkeit der Fürsten und der Privaten gedachte, die
den Neubau ermöglichten. Der Prorektor wies gleich-
falls dankend auf die Mühsizng der Stifter hin.
Oberbürgermeister Dr. Singer sprach die Glückwünsche
der Stadt aus und gab eine Anzahl von Ernennungen
zu Ehrenbürgern bekannt. Außerdem wurden Glück-
wünsche dargebracht von dem Senatspräsidenten des
Oberlandesgerichts in Jena, den Rektoren der Univer-
sitäten Leipzig und Halle sowie Vertretern freiberger
Hochschullehrten und Studenten. Als alter Student
qualifizierte der frühere Oberbürgermeister Dr. Bauli-
Bremen. Den ersten amtlichen Akt bildete die Preis-
verteilung. Eine Beethovensche Quertüre besah die
Föze. Hierauf fand eine Besichtigung der Univer-
sitätsgebäude unter Führung des Erbauers statt.
Nachmittags fand ein Festessen und abends das
am Freitag wegen ungenügender Witterung ausgefallene
Marktfest statt. — Vom Reichskanzler ist bei
dem Prorektor der Universität folgendes Telegramm
eingegangen: Der Alma mater Jennis, der alt-
würdigsten Pflanzstätte deutscher Wissenschaft, sende ich
zu ihrem Jubiläumstage ein herzliches Vivat, Crescat,
Floreat. Reichskanzler Fürst von Bismarck.

† Eisenbahn, 3. Aug. Auf dem Kreistag
wurde über den Antrag des Ausschusses für den Bau
einer Eisenbahn von Eisenbahn über Wahn-
hof Mansfeld bezw. Petriestdt über Leimbach
durch das Wippertal deutscher Wissenschaft, sende ich
zu ihrem Jubiläumstage ein herzliches Vivat, Crescat,
Floreat. Reichskanzler Fürst von Bismarck.

mit einer Summe von 125 000 Mark durch Übernahme von Aktien zu dem gedachten Betrage beteiligen, die Beschlußfassung mit Rücksicht auf die gegenwärtig ungünstige Stimmung innerhalb des Kreisrates, einem Vorschlage des Vorsitzenden entsprechend, ausgesetzt, bis ein Beschluß der Gemeinde Helbra über ihre finanzielle Beteiligung vorliegt.

† Meiningen, 3. Aug. Der meiningische Landeslehrerverein hat eine Petition an die Ober Schulbehörde eingeleitet, in der gebeten wird, 1. den Lehrern als Kirchendiener in Übereinstimmung mit dem neuen Volksschulgesetz vom 2. Januar 1908 nicht wieder in ein persönliches Abhängigkeitsverhältnis zu dem Ortsgeistlichen, sondern überall unter den Kirchenvorstand zu stellen; 2. seine Stellvertretung in gleicher Weise wie diejenigen des Geistlichen zu ordnen und 3. die Bezahlung für den Kirchendienst nach dem zehnten Teile der Pfarrbezahlung festzusetzen.

† Arnstadt, 3. Aug. Dem Eisenbahnarbeiter Straube von hier wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof beim Begehen einer Weiche durch ein Eisenstück das Rückenmark entzwei geschnitten. Der Tod trat auf der Stelle ein.

† Eisleben, 3. Aug. Am Sonntag nachmittags gegen 3 1/2 Uhr wurden von losgehenden Erdmassen zwei Arbeiter in einem Steinbruch verschüttet. Der Arbeiter Margraf von hier war sofort tot, der Arbeiter Döring verstarb in der Nacht infolge der erlittenen Verletzungen.

† Wildstein, 2. Aug. Beim Sandgraben sind Sonntag früh zwei Kinder und deren Eltern erschlagen worden. Die Kinder sind tot, der Vater schwer und die Mutter leicht verletzt.

† Zittau, 3. Aug. Die fälschliche Gasanstalt beabsichtigt zur Bekämpfung der Nothne offene, durch Gas gepresste Flammenbänke an den Stämmen anzubringen. Der mit fünf solcher Beden gemachte erste Versuch verlief sehr zufriedenstellend. Tausende von Faltern sitzen sich in die weithin leuchtenden, tobenden Flammen.

† Plauen, 3. Aug. Wie aus Delnsitz (Vogtl.) gemeldet wird, hat sich im dortigen Brauereireich die 23 jährige Ehefrau des Brauereiführers Spindler mit ihren beiden Kindern im Alter von 8 und 1 1/2 Jahren ertränkt. Was die Frau in den Tod getrieben hat, ist noch nicht festgestellt.

† Dresden, 2. Aug. Gestern um die sechste Stunde explodierte aus noch nicht ermittelter Ursache in der Nähe der königlichen Villa Strehlen der Benzinhälter eines Automobils, das vollständig verbrannte. Der Chauffeur Förster, der mit der Reinigung der Automobils beschäftigt war, erlitt den Tod in den Flammen, die ihn sofort erfaßt hatten.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 4. August 1908.

** (Personalnotiz.) Der bisherige Seminarlehrer Werner Jacob am hiesigen Lehrerseminar ist zum Seminar-Oberlehrer ernannt worden.

** Ferienabschluss. Die herrlichen Ferientage sind nun dahingeflohen; vorüber ist die Zeit der Freiheit und des sorglosen Dahinlebens, und die Schule mit ihren Anforderungen tritt von neuem an die Knaben und Mädchen heran. Das Freibauschen will zuerst nicht so recht schmecken, ebensowenig die Aussicht, täglich mehrere Stunden sitzen zu müssen und Wissensstoff in sich aufzunehmen. Aber der Gedanke, die Lehrer und Lehrerinnen wiederzusehen, an denen jedes gutartige Kind im Grunde doch hängt, mit all den kleinen Kameraden zusammen zu sein und nach vierwöchentlicher Trennung den „allerbesten Fremden“ oder die „liebste Freundin“ wieder umarmen zu können, hat etwas Verlockendes an sich. Zudem ist die Arbeit bald ihre segensreiche Wirkung auf die Schüler und Schillerinnen aus; die frischen Kräfte, die während der Ferienzeit gesammelt wurden, die Erholung an Körper und Seele lassen manches viel leichter erscheinen, als es vorher aussah. Wird auch das disziplinierte Leben in der Schule anfangs den an ungebundenen Umherstreifen gewöhnten kleinen schwer, so tut auch hier die Gewohnheit bald ihre Bestes. Mit neuem Eifer geht man an die schweren Rechenaufgaben, paßt die französischen Vokabeln ein, die im Sommerhalbjahr garnicht festsetzen wollten, und merkt mit einem Male, daß alles nicht so schlimm ist, wie man zuerst dachte. Das kommt daher, weil man neugierig aus Tagewerk geht. Und nun in den Pausen! Was gibt da nicht alles zu erzählen! Die kleinen Plappermäulchen können kaum stillstehen, so viel ist zu berichten von all den Erlebnissen der Ferienwochen. Ein Kind sucht das andere zu überleben; jedes will das Schönste und Interessanteste gesehen haben, und wo zwei Schulkameraden an denselben Ort verschlagen waren, da hört das: „Weißt du nicht, dem fests ist eine hochwichtige Begebenheit folgt, kann auf. Wie schnell ist alles vergangen, noch ehe man's gedacht! Es bleibt nur die Erinnerung an fröhliche Spiele, lebenswerte Gegebenen, neue kleine Freunde und all das Besondere, was gerade das einzelne Kind durchlöstet hat. Die Schattenseiten sind

wie aus dem Gedächtnis gelöscht. Daß es mehrere Tage furchterlich regnete, daran denkt die Jugend nicht mehr, wohl aber bewahrt sie alle angenehmen Eindrücke treu im Sinne. Das Leben erfüllt nun wieder die jungen Köpfe und alle anderen Interessen rücken über der Arbeit für die Schule in den Hintergrund.

** Statistisches von Volksschulwesen. Die neuesten statistischen Angaben über das Volksschulwesen des Regierungsbezirks Merseburg weisen nach, daß in ihm 3220 Lehrer und 246 Lehrerinnen amtieren. Die größte Anzahl von Lehrerinnen ist in Halle angestellt, dem dort sind es 141, in Merseburg und Glesburg 9, in Eisleben 13, in Zeitz 12 usw., auf dem Lande amtieren sie nur vereinzelt. Einlassige Schulen sind an 727 Orten vorhanden, an erster Stelle stehen die Kreise Delitzsch (76), Schweinitz (69), Querfurt (60), in der Grafschaften Stolberg-Stolberg und Stolberg-Rosla sind es nur 6 bzw. 12 Stellen. In 251 Orten sind je zwei Lehrer und in 73 Orten je drei Lehrer tätig. Die übrigen ja 2000 Lehrkräfte verteilen sich auf die verschiedenen mehrgliedrigen Systeme bis zu acht Klassen. Die Gehaltsbezüge der Lehrkräfte zeigen im Bezirke noch eine große Verschiedenheit hinsichtlich der Einkommensanteile: Grundbesitzer, Alterszulagen und Mietsentzählung auf. Die Mehrzahl der zweiten Lehrstellen auf dem Lande ist mit Alterszulagen in Höhe von 120 Mk. ausgestattet, in Groß-Wilfa, Tarnhau, Wolmirstedt betragen die Alterszulagen gar nur 100 Mark. Neben Halle, Ammendorf und Dürrenberg (200 Mk.) zahlen die höchsten Alterszulagen Merseburg und Prettitz (190 Mk.), dann folgen Zeitz und Naumburg mit 180 Mk., Eisleben und verschiedene Landgemeinden des Mansfelder See- und Gebirgskreises mit 175 Mk., die Städte Weißenfels und Zeitz mit ihrer ausgeprägten industriellen Bevölkerung zahlen 170 Mk., ihnen zur Seite stehen z. B. Delitzsch, Schkeuditz, Gonnern, Sangerhausen usw. Eine große Punktstärke weist auch die Höhe der in den einzelnen Orten gewährten Mietsentzählung bzw. die Bewertung der ländlichen Lehrer-Dienstwohnungen auf, der Regierungsbezirk Merseburg 37 Wertsätze, schwankend zwischen 30 und 350 Mk. Dabiese Wertsätze bei Berechnung der Pension mit zugrunde gelegt werden, so sind sie von nicht geringem Einfluß auf die Höhe der Pension. Die Lehrerschaft hofft, daß das kommende Lehrerbildungs-gesetz auch in dieser Hinsicht bestimmte Sätze vorsieht.

** Das Mannschützen der Bürger-Scheibenschützen-Gilde wurde am Sonntagabend mit einem Zapfenstreich eingeleitet, der sich durch mehrere Straßen unserer Stadt bewegte. Der Sonntag war wenig verheißungsvoll. Schon der Vormittag war sehr veränderlich; Sonnenchein wechselte mit Regen häufig ab und oft hatte sich der Himmel dicht mit schwarzen Wolkennissen umzogen. Der Ausmarsch der Schützen, der vom „Zwölfi“ aus stattfand, hatte daher unter der regnerischen Witterung zu leiden; einmal kamen die Grünröcke ganz empfindlich in plötzlich auftretende Regenschühen. Von diesem Wetter, das auch in den Nachmittagsstunden anhielt, wurde auch der übrige Teil des Schützenfestes am Sonntag wesentlich beeinträchtigt. Das in Aussicht genommene Gartenkonzert mußte im Saale stattfinden und auch der Betrieb auf dem Festplatze war ein verhältnismäßig schwacher. Die Lokalitäten des Neuen Schützenhauses waren dagegen nicht belegt, so daß bald kein Platz mehr zu finden war. Der Ball am Abend wurde stark frequentiert. — Für heute, Dienstag, abend ist ein großes Konzert mit italienischer Nacht und Brillanten-Feuerwerk vorgesehen; hoffentlich ist das Wetter hierzu ein angenehmeres als gestern und vorgestern.

** Der Musik- und Gesangverein „Trene“ feierte am Sonntagabend in der „Reichsrone“ sein Sommerfest. Trotz der kühlen Witterung hatten sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen in stattlicher Anzahl eingefunden. Der Garten selbst war sehr geschmackvoll illuminiert und gewährte einen imponierenden Anblick. Das Programm bestand in einem trefflichen Konzert unseres Stadtdirektors unter Leitung des Herrn Musikdirektor Hertel. Sämtliche Piecen des vorzüglich gewählten Programms wurden mit Akkuratheit durchgeführt und lebhafter Beifall folgte jeder einzelnen Darbietung. Außerdem wartete auch der gemischte Chor des Vereins mit einigen Vorträgen auf und trug so zur Ausgestaltung des Programms wesentlich bei. Auch diese Leistungen fanden den Beifall der Zuhörer. Nach einer Kinder-Fachelpolonaie begann der Ball, der die tanztüchtige Jugend bis in die ersten Morgenstunden fröhlich besannmte.

** Leichtathletik. Bei den am vergangenen Sonntag in Halle stattgehabten leichtathletischen Wettkämpfen des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine (Abteilung Saalegau), zu welchem die zugehörigen Vereine insgesamt 4. 85 Vertreter entsandt hatten, gelang es u. a. auch dem hiesigen Ballspielverein „Dohenzollern“ durch einen seiner Vertreter den I. Preis im 800 m Vorgabelaufen nach äußerst hartem Kampfe — es bewar-

den sich 15 Konkurrenten um diese Auszeichnung — zu erringen.

** Eine Motorfahrt von hier nach Dürrenberg auf der Saale wird am Mittwoch nachmittag von Herrn Biermittl aus Jäzendorf auf dem Salonmotorboot „Dohenzollern“ veranstaltet. Die Motorfahrt erfolgt 1/3 Uhr von Dohenzollern ab. Die Freunde der Wasserfahrt machen wir hierauf besonders aufmerksam. Näheres ist aus dem Anzeiger in der heutigen Nummer ersichtlich.

** Die Frauensperberin, die vor einigen Tagen, ein kleines Mädchen um einen Geldbetrag beanbete ist am Sonntagabend in der Person der 19 jährigen wohnungs- und beschäftigungslosen Grabs bingelst gemacht. Nach einem eintägigen Verhör gelang die Diebin noch mehrere ähnliche Fälle zu, wo sie Schulfinder um Geldbeträge bestohlen hatte. Sie wurde am Montag dem Amtsgerichtsfängnis zugewiesen. Da auch noch andere Diebereien in Betracht kommen, so werden alle diejenigen erlucht, welche in letzter Zeit bestohlen worden sind, Angaben bei der hiesigen Polizei zu machen.

** (Zweiter.) Der vergangene Sonntag brachte zwei Besondere. Nachmittags wurden die Kinder durch die Aufführung von „Hänsel und Gretel“ entzückt, und abends erlebte „Marie, die Tochter des Regiments“ die Gemüter der Großen. Die Nachmittagsvorstellung brachte Herrn Direktor Mühlens ein volles Haus. Mit größter Spannung folgten die Kinder dem Spiel, das zum Teil so natürlich war, daß die Kleinen die Ausführung für Wirklichkeit nahmen und besonders vor der Art, bösen Here, die Herr Hofmann tollisch darstellte, ein solches Grauen empfinden, daß man bei offener Szene laute Angrufe hören konnte. Eine mutigere kleine Bombardierte die abscheuliche Here mit Papierzettel, die sie aus ihrer Zuckertüte gebracht hatte. Der Heldentum der Herr entsetzte einen Jubelsturm, und als die böse Alte nun in den trüben Wägen gehoben wurde und so erbärmlich schrie, da war die Bezeichnung allgemein. — „Marie, die Tochter des Regiments“ gab in erster Linie Frau Gehrig Gelegenheit, ihre Kunst voll zu entfalten. Für Aussehen und Auftreten war sie jedoch nicht und temperamentvoll und bei Gesang frisch und natürlich. Auch ihr verdient Herr Ulrich als Sergeant Fronton Lobende Hervorhebung. Der talentvolle und freisinnige Künstler schuf eine wahre Prachtgattung, an der man seine Freude haben konnte. Sehr dreistig gealterte Herr Stark die Kontrabaßist zu diesem brunnigen Gelehrten, dem Haushofmeister Helwig, und die übrigen Rollen lagen in guten Händen. Lobend erwähnen wir noch die Worte des Herrn Schemm, die Marquise Maggiora der Frau Isper und der Oberst Laoville des Herrn Vatersdorf. Einstudiert war das Stück von Herrn Regisseur Stark und Herrn Kapellmeister Schmid mit der gebührenden Sorgfalt, so daß die Aufführung glatt und gut von statten ging und viel Beifall fand.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 50 Jahren, am 2. August 1858, wurde das große Fest der Heimkehr Englands beehrt, einhellig in die Erinnerung der englischen Krone genommen. Vorher war Indien eine englische Privatkolonie gewesen, einer Kompanie gebürtig, und die Krone hatte den Besitz unter ihren Schutz genommen. Im Jahre 1858 war es zu einem furchtbaren Kampfe gegen die englische Oberhoheit gekommen, ein langes und entsetzliches Unterjoch hatte stattgefunden, aber die Engländer waren schließlich Sieger geblieben. Die Folge des Misslanses war denn, daß Indien zunächst eine englische Provinz wurde und 1876 die Königin Victoria den Titel „Kaiserin von Indien“ annahm. Seit jener Zeit herrsche in dem gewaltigen Reich verhältnismäßige Ruhe und es hat unter englischer Herrschaft wesentliche Fortschritte gemacht. Vor 100 Jahren, am 4. August 1808, wurde die Pragertrife in der preußischen Armee abgefeuert. Bis dahin waren die Präger, denen der gemeine Soldat als Straß- und Judtmeister ausgesetzt war, etwas angesehen Unentbehrliches; und so vor und hinter diese Bevölkerung von Soldaten, ersehnte die doch keine Verachtung, sondern in den früheren militärischen Zuständen. Es handelte sich stets um Söldnerheere, um angeworbene Truppen, die das Soldatenamt als ein Gewerbe betrachteten und dem Heeresdienste leiteten, der sie bezahlte. Zeit der Wiedergeburt Frankreichs durch Stein und Scharrhorn trat ein größeres Maß bürgerlicher Freiheit und eine Verantwortung ein, die jeden waffenfähigen Mann zum Schutze und zur Verteidigung des Vaterlandes aufrief. Zum ersten Male war es Ehre und Pflicht, den Waffenrost zu tragen und damit war eine menschlichere Behandlung des gemeinen Soldaten von selbst gegeben.

Wetterwarte.

4. Aug.: Trodenes, vielfach heiteres, wärmeres Wetter. Erneuter Wetterumschlag in Aussicht! — 5. Aug.: Vorherrschend wolfiges, ziemlich warmes Wetter mit Regen und vielfach Gewittern. Nachher etwas Abkühlung.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Die deutschen Künstler in Florenz. In der italienischen Zeitschrift „Minerva“ liest man: Nur wenige wissen, daß in Florenz die deutschen Künstler seit drei Jahren ein eigenes Institut besitzen, ein Institut, welches das sein will, was für die Franzosen die „Villa Medici“ in Rom ist, und was für die Italiener, das die „Villa Romana“ in Florenz eine rein private Einrichtung ist. Der große deutsche Maler und Bildhauer Max Klinger war es, der im Jahre 1905 in einer Verammlung des „Deutschen Künstlerbundes“ die Gründung dieses Instituts in Vorschlag brachte. Die „Villa Romana“ soll talentvollen deutschen Künstlern Gelegenheit geben, ihr Talent in einem an unüberborenen Künstlerkreisen reichen Milieu ganz zur Reife zu bringen.

Schäfer's
Röst-Kaffee's.

Milchzucker,
ausgemoggen a Pfd. 90 Pf.,
in Paketen a 50 Pf. und 1 Mt.,

**Knorr's
und Weibezahns
Hafermehl**
1/2 und ganze Pfunde,

condensierte Schweizermilch
(Marke Milchmädchen) a 50 Pf. bei

Oskar Leberl,
Drogen und Farben,
Burgstrasse 18.

Germ. Fischhandlung
empfehl

**Eschelfisch, Cabeljan,
Schollen, Zander.**

Feiner:
**feinste Kieler Rüklinge,
geräuch. Eschelfisch, Flundern,
Lachsgeringe, Brätheringe,
Sardinen, Fischkonserven,
Zitronen, Datteln, Feigen,
W. Krämerer.**

Geschätzter Herr Apotheker!
Nicht Gott dankt ich Ihnen für
die gute Salbe, die ich an meinen
Kindern, seit 4 Jahren alle, folgende
Nacht, gut benützt hat.

Indem ich Ihnen nochmals meinen
herzlichsten Dank entgegenbringe, be-
stehe ich Sie

hochachtungsvoll
W. H.

Wismar i. Meckl., 1. XI. 1906.

Diese Pflanzsalbe wird mit Erfolg
gegen Krätze, Flechten und Haut-
leiden angewandt. In 2 Dosen a
1 Mt. 1. - und 2. - in den meisten
Krankheiten wirksam. Sie ist aber nur
echt in Originalpackung weiß-rotbraun
in Dr. Schmidt & Co., Merseburg, Ge-
brüderweg wie man weiß.

Saale-Motorischiffahrt
zwischen Merseburg und
Dürrenberg

mit dem Salonmotorboot „Hohensollern“
Mittwoch den 6. August d. J.

Abfahrt nachm. 1/3 Uhr von **Hauschke's
Badeanstalt**, Rückfahrt gegen 1/2 7 Uhr
abends ab Dürrenberg.

Für Herr- und Fräulein:
Ermäßigung 1 Mt., Kinder
unter 12 Jahren 60 Pf.

Die Fahrt findet nur bei einer Teilnehmer-
zahl von mindestens 50 Personen statt. Das
Motorboot hat für 100 Personen Sitzplätze.

Billets bitten wir bis spätestens Dienst-
tag den 4. August abends 6 Uhr
in **Harling's Restaurant am Markt** ab-
zugeben. Hochachtungsvoll

A. u. F. Birnstiel, Dürrenberg.

Bei genügender Beteiligung werden
die Fahrten wiederholt.
Mittwoch nachmittags 4 Uhr

Konzert im Amtsberg,
ausgeführt vom dem Feldartillerie-
Regiment Nr. 78 aus Würzen, unter
Leitung des Stabs-Competers
Wahwig.

„Pechvogel“.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Versammlung
in **Sachse's Restaurant.**

Hubold's Restauration.
Heute
Schlachtfest

Dienstag
hauschl. Wurst.
Bielig, Lindenstr. 15.

Schäfer's
Röst-Kaffee's.

Schützenfest Merseburg.
Während des Mannschießens habe ein feindorientiertes
Wein- und Kaffeezelt
errichtet und empfehle dasselbe einer geehrten Einwohnerschaft zur
gef. Benutzung.

Täglich
**Konzerte der hier bekannten Konzert-
sänger-Gesellschaft Karl Hentzelmann.**
Mit Hochachtung
Frau Antonie Prell aus Gera.

Das beste und bekümmlichste
und dabei billigste alkoholfreie Erfrischungsgetränk
ist der
Leisslinger Köhler-Sekt
(Gefertigt garantiert aus reinen Reben, frei von Äther und Konservierungs-
mitteln. Erhältlich in fast allen Geschäften und durch die Niederlage der Köhler-
Quelle Heisting a. S.)

C. Hennicke, Borwert 16.

Magdeburger Privatbank.
Zweigniederlassung Merseburg.
Vom 4. August ab nehmen wir die Interimscheine der
**4% Preussischen Consols und
4% Deutschen Reichsanleihe**
zum Umtausch in die Originalstücke an unserer Kasse entgegen.

Guten kräftigen Wohlgeschmack erhalten Suppen und Speisen mit
MAGGI'S Würze. Man mische stets erst beim
Anrichten, nicht mitfoegen!
Reich. Ortman, Schmalestr. 9.

**Gerste,
Weizen,
Roggen,
Hafer**

kaufen stets zu höchsten Tagespreisen

W. Seewald & Co.,
Merseburg. Fernsprecher 55.

Salon- u. Industriebrifetts
Marke „Cecilie“
in anerkannt prima Qualität offerieren wir bei jeglichem Bezuge
zu billigen Sommerpreisen.

**Gewerkschaft Christoph-Friedrich.
Grube „Cecilie“. Lützendorf.**

Tagearbeiter
werden gesucht und unter günstigen Bedingungen eingestellt.

**Gewerkschaft Christoph-Friedrich.
Grube „Cecilie“. Lützendorf.**

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von F. H. J. öhner Merseburg.

**Neues
Schützenhaus
(Bürgergarten).**
Dienstag den 4. Aug.
Nach dem
**Konzert mit Brillant-
Feuertwerk**
findet
großer Ball
statt.

Goldne Angel.
Mittwoch
Schlachtfest.
Verkauf Mittwoch von früh an
**Schweinefleisch, Schmeer und
fettes Fleisch**
Märkerstraße 6.

Weissnähen und Ausbessern
in und außer dem Hause wird nach ange-
nommenen **Gutenbergr 1, part. links.**

**Tüchtiger Klempner und
Zustallateur**
findet dauernde Stellung bei
Justus Oppel, Neumarkt 23.

Tüchtiger Geschirrführer
sodort gesucht. Zu erfragen in der Exped.
d. Blattes.

Saubere Frauen und Mädchen zum
Flaschenspülen
sucht
Stadtbrauerei Carl Berger.
Suche eine Frau zur
Feldarbeit.
Schäfer, Weisenfelsenstr. 20.

Ein ordentliches
Mädchen,
welches Eltern die Schule verlassen hat, zu
leichter häuslicher Arbeit für 1. September
gesucht. **Schmalstraße 2, im Laden.**

Suche für sofort oder 1. Septembris
ordentliches kräftiges
Mädchen
für Hausarbeit.
Frau **Marie Reichardt, Oberbreitestr. 11.**
Am 15. August oder 1. September
wird ein
Kinder mädchen
für die Altenburger-Kinderbewahranstalt
gesucht.

Ein ordentliches Mädchen als
Aufwartung
für den ganzen Tag gesucht
a. d. **Geisel 3, part.**

Aufwartung
für den Vormittag bei gutem Lohn und
Beförderung gesucht.
Frau **Freitag, Mohrmarkt.**

Aufwartung
für den ganzen Tag gesucht. Gehalt bei
guten Leistungen 15 Mark pro Monat
Unteraltstr. 42 1.

Junges Mädchen oder unabhängige
Frau per sofort als
Aufwartung
gesucht. Wo? taat die Exped. d. Bl.

Eine Aufwartung
für nachmittags gesucht **Güterstr. 6.**

Saubere ehrliche Aufwartung
sodort gesucht. **St. Ritterstr. 5. III.**

Zwei junge weisse
ital. Hühner
entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben
Sandhofstr. 5

Eine Henne ist zugelaufen.
Abzugeben **Sigberg 15.**

